



## 18. GAIMH Jahrestagung - 26. - 28.9.2013 - Oberursel/Frankfurt a.M.

### Frühe Kindheit unter Optimierungsdruck - und nie mehr Zeit für Bullerbü?

Seelische Gesundheit von Säuglingen, Kleinkindern, Eltern und professionell Handelnden  
in einer verunsicherten Gesellschaft

#### Leitgedanken zur Tagung:

Ein friedliches Zusammenleben möglich zu machen, ist die wichtigste Aufgabe für eine Zukunft unserer globalen Gesellschaft. Die weltweite Verflechtung von Bereichen wie Wirtschaft, Politik und Kultur erzeugt nicht nur Verunsicherung, aber sie fordert die Fähigkeit des Einzelnen zur feinfühligem und respektvollen Wahrnehmung und Kommunikation von und mit Anderen und Anderem.

Insbesondere im Bereich der Bildung, die international als wichtigste Voraussetzung für eine friedliche Zukunft gesehen wird, aber auch im Gesundheitswesen, scheint zur Zeit vielerorts eine Dynamik wirksam, die durch Ökonomisierungs- und Optimierungsdruck geprägt ist und damit auch die sensible Entwicklungszeit der frühen Kindheit beeinflusst.

Doch allmählich führen Forschungsergebnisse aus Psychoanalyse, Säuglingsforschung und Neurowissenschaften an einigen Orten zu neuen, zukunftsweisenden Präventions- und Bildungsmodellen. Genau deren Vertreter sind es nämlich, die vor Leistungsdruck, Förderwahn und der damit einhergehenden Stressbelastung - insbesondere kleiner Kinder - warnen. Sie plädieren für mehr Gelassenheit und betonen die Wichtigkeit positiver, emotional verlässlicher Beziehungen und Bindung. Von Anfang an. Für alle Beteiligten. In allen Bereichen.

...und machen damit vielleicht auch Hoffnung, dass „Bullerbü“ nicht zur Metapher einer sozial-romantischen Verklärung von Kindheit werden muss.

#### Vorgesehene Themenbereiche:

Unter den genannten Leitgedanken - doch ohne Optimierungsdruck! - möchte sich die **18. Jahrestagung der Gesellschaft für Seelische Gesundheit in der Frühen Kindheit - GAIMH** entlang ihrer Standards für die Praxisfelder aus **Begleitung, Beratung und Therapie** in der frühen Kindheit in **Vorträgen** und **Foren** u.a. mit folgenden Themen beschäftigen:

- Wie wirkt sich der Ökonomisierungs-, Optimierungs-, Flexibilisierungs-, Förder- und Leistungsdruck unserer aktuellen Gesellschaft auf die **seelische und körperliche Gesundheit** von **Säuglingen und Kleinkindern** aus? Wie auf die ihrer **Eltern**? Wie auf die **Berufsgruppen**, die im Bereich der 'Frühen Kindheit' tätig sind; wie z.B. GynäkologInnen, KinderärztInnen, TherapeutInnen, Hebammen, ErzieherInnen, FamilienhelferInnen, JugendamtsmitarbeiterInnen, FamilienrichterInnen?
- Wieviel **Prävention** und **Kinderschutz** ist unter derzeitigem Ökonomisierungsdruck unter den Aspekten von **Nachhaltigkeit** und **Fachkompetenz** überhaupt umsetzbar? Welche Aufgaben kommen z.B. dem Nationalen Zentrum **Frühe Hilfen** zu?
- Welche Unterstützung brauchen Eltern für die Erziehung und Betreuung ihrer Kleinkinder? Was kann, was muss z.B. **Krippenbetreuung** hier leisten?
- Sind Qualität und Sinn von immer mehr **Bildungs- und Förderangeboten** für Eltern noch überschaubar?
- Die moderne **Reproduktionsmedizin** und die Möglichkeiten heutiger **Pränataldiagnostik** setzen Eltern auch oft unter Druck. Gibt es genügend Beratung für Paarbeziehung und Familiengründung unter erschwerten Bedingungen? Und (wie) gelingt **Inklusion**?
- Bleibt in früher Kindheit heutzutage überhaupt noch Raum für **zweckfreies Spiel** und unverplante **Familienzeit**?



Wir freuen uns, mit Ihnen und Euch vom **26.-28. September 2013** über wichtige Zukunftsaufgaben und -fragen aus allen Berufsfeldern der Frühen Kindheit zu diskutieren und voneinander zu lernen und laden herzlich ein nach

**Oberursel bei Frankfurt / Main**

Im Namen der Tagungsleitung und  
Organisationsgruppe: Inken Seifert-Karb  
**[www.gaimh.org](http://www.gaimh.org)**



18. GAIMH Jahrestagung

**26. - 28. September 2013**

Oberursel bei Frankfurt/Main

## **Frühe Kindheit unter Optimierungsdruck – und nie mehr Zeit für Bullerbü?**

Seelische Gesundheit von Säuglingen, Kleinkindern, Eltern und professionell Handelnden in einer verunsicherten Gesellschaft

Unter Schirmherrschaft der Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder

---

### **Vorläufiges Programm** (Stand 24.06.2013)

**Änderungen vorbehalten** – Aktualisierungen und weitere Informationen siehe:

[www.gaimh.org](http://www.gaimh.org) ⇒ Aktivitäten ⇒ Jahrestagung Oberursel

Printausgabe des Programms an der Tagung erhältlich

### **Donnerstag, 26. September 2013**

18:00 - 18:30 Uhr

#### **Offizielle Begrüßung**

**des Landes Hessen (angfr.), der Stadt Oberursel und der Tagungsleitung**

**Grußworte der Bundesfamilienministerin**

18:30 - 20:00 Uhr

#### **Eröffnungsvortrag - öffentlich**

**Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, Berlin**

### **„Machen moderne Gesellschaften krank?“**

Warum wir neue Strategien für Bildung und Therapie benötigen.

anschließend:

**Empfang** (für angemeldete Tagungsteilnehmer-Innen)





### Vorprogramm für GAIMH-Mitglieder am Donnerstag, den 26. September 2013

ab 8:00 Uhr	Anmeldung / Registrierung
9:00 - 11:00 Uhr	<b>GAIMH – Arbeitsgruppen</b> (Gäste willkommen!) AG Entwicklungsbegleitung AG Frühe Hilfen und Kinderschutz AG Psychisch kranke Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern AG Psychotherapie und Psychoanalyse AG Säuglingspsychosomatik AG Präventive Interventionen bei Familien mit Risikokonstellationen AG Wissenschaft und Forschung
11:00 - 11:30 Uhr	Kaffee - Pause
11:30 - 12:30 Uhr	<b>GAIMH – Ländertreffen ( D, A, CH )</b>
12:30 - 13:30 Uhr	Mittagspause
13:30 - 15:00 Uhr	<b>GAIMH - Mitgliederversammlung</b>
15:00 - 15:30 Uhr	Kaffee - Pause
15:30 - 17:30 Uhr	<b>Workshop: “Forschung in und mit der Praxis“</b> Vorstellung und Diskussion laufender und neuer Forschungsprojekte in der GAIMH – und der Elternberatung Oberursel Bis 10. Juli 2013 können für diesen WS noch Forschungsvorhaben sowie laufende Projekte angemeldet werden. Leitung: Prof. Dr. Sonja Perren, Konstanz/Kreuzlingen
Parallel:	<b>Poster Präsentation / GAIMH Landkarte</b>

---

### Freitag, 27. September 2013

ab 8.00 Uhr	Anmeldung/ Registrierung
9:00 - 9:15 Uhr	<b>Begrüßung und Eröffnung der Tagung</b> durch den Vorsitzenden der GAIMH-Deutschland PD Dr. med. Karl-Heinz Brisch
9:15 - 10:00 Uhr	<b>Themenschwerpunkt I-1: „Zeit für Beziehung – Raum für Phantasie – Zeit für Entwicklung“</b> Hauptvortrag: Dr. med. Ute Auhagen-Stephanos, Neu-Ulm „Die Bindung beginnt vor der Zeugung - der Mutter-Embryo-Dialog“
10.00 - 10.45	<b>Themenschwerpunkt II: „Diagnostik und medizinische Versorgung - unter Ökonomisierungs - Druck!?“</b> Hauptvortrag: Prof. Dr. med. Burkhard Brosig, Gießen „Das macht mir Bauchschmerzen“: Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen im Kontext von Leistungsdruck und existentieller Unsicherheit
10.45 - 11.15 Uhr	Kaffee - Pause





11:15 - 14:00 Uhr

**„KRIPPEN-GIPFEL“ - öffentlich**

(€ 20.- für Nicht - TagungsteilnehmerInnen)

11:15 - 12:00 Uhr

**Themenschwerpunkt III:**

**„Bildung und seelische Gesundheit - optimierbar?!“**

Hauptvortrag: Prof. Dr. Wilfried Datler, Wien

**„Ist der Ausbau von Krippenplätzen recht und billig?“**

Über Erfordernisse, Möglichkeiten und Probleme von pädagogischer Qualität in Kindertagesstätten

12:15 - 14:00 Uhr

**Podiumsdiskussion:**

**„Ohne Beziehung keine Bindung, ohne Bindung keine Bildung – seelische Gesundheit in der Krippe“**

DiskutantInnen: Prof. Dr. Jörg Maywald, Deutsche Liga für das Kind; Ann-Kathrin Scheerer, DPV; Prof. Dr. Wilfried Datler, DGfE; Prof. Dr. Susanne Viernickel ASH; PD Dr. Karl-Heinz Brisch, GAIMH; Prof. Dr. Anke König, DJI/WiFF; Land Hessen (angefr.)

Moderation: Karen Fuhrmann, Hessischer Rundfunk - hr2 Kultur

Ende des öffentlichen „Krippen-Gipfels“

14:00 - 15:00 Uhr

Vesper - Pause

15:00 - 17:00 Uhr

**Parallele Foren zu den Themenschwerpunkten I-V**

(s.u.: Foren-Übersicht und Abstracts zu den jeweiligen Kurzreferaten)

18:00 Uhr

**Abendprogramm: „Szenen aus Bullerbü“**

(Opel-Zoo, Kronberg/Taunus; im Tagungsbeitrag enthalten, um Voranmeldung wird jedoch gebeten)

19:30 Uhr

**Abendessen im Restaurant „Lodge“**

(Opel-Zoo, Kronberg/Taunus; nicht im Tagungsbeitrag enthalten; separate Anmeldung erforderlich!)

**Samstag, 28. September 2013**

ab 8:00 Uhr

Anmeldung/ Registrierung

9:00 - 9:45 Uhr

**Themenschwerpunkt I-2:**

**„Zeit für Beziehung – Raum für Phantasie – Zeit für Entwicklung“**

Hauptvortrag: Dr. med. Terje Neraal, Gießen

**„Wenn der Akku leer läuft - Burn-Out der Familie“**

Familiendynamische Ursachen und frühkindliches Erleben von Vernachlässigung





9:45 - 10:30 Uhr

**Themenschwerpunkt IV:**

**„Frühe Hilfen und Kinderschutz – anything goes?“**

Hauptvortrag: Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe, Gießen

Details folgen in Kürze

10:30 - 11:00 Uhr

Kaffee - Pause

11:00 - 12:30 Uhr

Vorstellung und Diskussion des neuen **GAIMH - Projekts:**

**„Erfassen und Beschreiben von psychischen und psychosomatischen Störungen in der frühen Kindheit“**  
und seiner einzelnen **Projektgruppen:**

**PG I: Klinisch-empirische Fallstudien:**

Koordinatorin: Dr. med. Barbara v. Kalckreuth, Freiburg

**PG II: Neuere diagnostische Ansätze und Aufarbeiten von Diagnosewerkzeugen für die Frühe Kindheit:**

Koordinatorinnen: Prof. Dr. Eva Hédervári-Heller, Potsdam;

PD Dr. med. Fernanda Pedrina, Zürich

**PG III: Theoretisch-konzeptuelle Grundlagen, Aufarbeitung von neuen Gesundheits- und Entwicklungsmodellen:**

Koordinatorin: Dr. Heidi Simoni, Zürich

12:30 - 13:30 Uhr

Mittagspause

13:30 - 14:15 Uhr

**Themenschwerpunkt V: „Vernetzung - Vielfalt - Fachlichkeit- ...wie geht das – gut - zusammen?“**

Hauptvortrag: Prof. Dr. med. Manfred Cierpka, Heidelberg

**„Ein Netz, durch das keiner fällt. - Wie eng muss es geknüpft sein?“**

14:15 - 15:00 Uhr

Prof. Dr. med. Kai von Klitzing, Leipzig

**Neues aus der WAIMH**

15:00 - 15:15 Uhr

**„Post aus Bullerbü“**

15:15 - 16:00 Uhr

**Diskussionsrunde** mit Prof. Dr. med. Mechthild Papousek, München, ReferentInnen der Tagung und Alexandra Sann / Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH)

**„Frühe Kindheit ohne Optimierungsdruck ...**

**und ganz viel Zeit für Bullerbü ...“**

**Eine Phantasiereise ... mit realistischem Ziel**

Zukünftige Herausforderungen in den einzelnen Arbeitsfeldern der Frühen Kindheit - auch der Politik

Moderation: PD Dr. med. Karl-Heinz Brisch, GAIMH

16:00 Uhr

Verabschiedung und Ausblick ...

...auf die **19. GAIMH - Jahrestagung 2014 in Salzburg**





**Parallele Foren am Freitag, 27. September 2013 , 15:00 - 17:00 Uhr**

Foren zu den einzelnen Themen-schwerpunkten I - V	<b>FORUM I</b>	<b>FORUM II</b>	<b>FORUM III</b>	<b>FORUM IV</b>	<b>FORUM V</b>
Moderation	Dr. Sabine Fialla-Preinsperger	Dr. Katharina Kruppa	Prof. Dr. Wilfried Datler	Inge Beyersmann	N.N.
Beitrag 1	Dr. Ute Auhagen-Stephanos	Dr. Bärbel v. Kalckreuth	Prof. Dr. Ludwig-Körner / Ulla Stegemann	PD Dr. Karl-Heinz Brisch	Dr. Heidi Simoni
Beitrag 2	Dr. Gisela Schleske	Rhea Seehaus	Prof. Dr. Thilo Maria Naumann	Dr. Edelhard Thoms	Dr. Sabine Höck
Beitrag 3	Dr. Dagmar Brandi	Christiane Prüßmann	Maria Fürstaller / Anita Funder / Regina Studener-Kuras	Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe / Inga Wagenknecht	Dr. Jörn Borke





## **Workshop: "Forschung in und mit der Praxis" Was ist "gute" Forschung?**

(Leitung Prof. Dr. Sonja Perren, Konstanz/Kreuzlingen)

Forschung in und mit der Praxis steht vielen Herausforderungen gegenüber. Im Kontext unterschiedlicher Erwartungen und Möglichkeiten seitens Forschung, Praxis sowie Geld- und Auftraggebern müssen viele methodische Fragen geklärt werden, welche das Gelingen des Forschungsvorhabens mitbestimmen. Der Workshop gibt einen Einblick in mögliche methodische Stolpersteine und Lösungsansätze.

Der Schwerpunkt des diesjährigen Workshops liegt auf Frage, welche Bedeutung methodische Gütekriterien (Messgenauigkeit und Validität) für die Forschung in und mit der Praxis haben.

Anhand ausgewählter Beispiele von Projekten und Ideen zur Forschung in und mit der Praxis werden die Themen aus dem Grundlagenworkshop vertieft.

**Tagungsteilnehmende haben die Möglichkeit, ein Projekt oder eine Forschungsidee aus ihrer eigenen Praxis im Workshop zur Diskussion zu stellen. Interessierte werden gebeten, ihren Vorschlag bis zum 10. Juli 2013 einzureichen.**

Aus den eingereichten Vorschlägen werden mehrere Forschungsvorhaben ausgewählt und im Workshop vorgestellt und diskutiert. Die Vorbereitung erfolgt in Kooperation zwischen der Workshop-leiterin und den Kolleginnen und Kollegen, die ihr Vorhaben zur Bearbeitung im Workshop zur Verfügung stellen.

**InteressentInnen** melden sich mit folgenden Angaben unter [oberurssel2013@gaimh.org](mailto:oberurssel2013@gaimh.org) bei der Tagungsorganisation an:

- Projekttitle
- Kurzzusammenfassung des Projekts
- Spezifische forschungsmethodische Herausforderung, welche im Workshop diskutiert werden sollte
- Kontaktangaben

## **Abstracts zu den Foren I-V**      Stand 24.06.2013

### **FORUM I:      „Zeit für Beziehung – Raum für Phantasie – Zeit für Entwicklung“**

**Beitrag 1:** Dr. med. Ute Auhagen-Stephanos, Neu-Ulm  
Diskussion zum Hauptvortrag

**Beitrag 2:** Dr. med. Gisela Schleske, Freiburg (Kurzreferat)  
Details folgen in Kürze.

**Beitrag 3:** Dr. med. Dagmar Brandi, Hamburg (Kurzreferat)

#### **„Ausgeträumt“**

Wenn die Mutter durch Ohnmachtserfahrungen während Schwangerschaft oder Geburt traumatisiert ist, findet manches "Wunschkind" postpartal nicht das emotionale Nest, um sich den komplexen neuen Herausforderungen anpassen zu können und sich leicht beruhigen zu lassen.

Das Scheitern des Traums vom Mutterglück als "Enttäuschung" entlarven und heilen, damit die Mutter ihre reflektiven Fähigkeiten ihrem realen Baby zur Verfügung stellen kann, gelingt in dem frühen bindungsorientierten Beratungsansatz „Von Anfang an“.

Angaben zur Person:

Dr. Dagmar Brandi, Hamburg; Kinderärztin; Ärztliche Psychotherapeutin TP; Eltern-Kind-Psychotherapie





## Forum II:

### „Diagnostik und medizinische Versorgung - unter Ökonomisierungs-Druck!?“

**Beitrag 1:** Dr. med. Barbara von Kalckreuth, Freiburg (GAIMH-Vorstand / Deutschland) (Kurzreferat)  
Details folgen in Kürze.

**Beitrag 2:** Rhea Seehaus, Frankfurt

### **„Normierung des Kinderkörpers – Formierung der Elternsorge?!“**

Ergebnisse einer empirischen Studie

Die derzeitigen Auseinandersetzungen mit dem Thema Kindheit und Entwicklung zeigen, dass das historisch entstandene Wissen um die Gestaltbarkeit von Entwicklung in eine elterliche Pflicht zur Gestaltung transformiert wurde. Kinder dürfen nicht einfach ‚hingenommen‘ werden – stattdessen lässt sich ein an die Eltern gerichteter Imperativ zur optimalen Förderung festhalten (vgl. Beck- Gernsheim 2000: 114). Dies schlägt sich beispielsweise in dem derzeitigen (Über-) Angebot an Entwicklungsförderkursen für Kinder nieder. Auf Grundlage eines abgeschlossenen Forschungs-projektes zum Thema Elternverantwortung konzentriert sich der Beitrag darauf, inwiefern dies jedoch auch für die kindermedizinischen Vorsorgeuntersuchungen als staatlich institutionalisierte Formen der Entwicklungsbeobachtungen gilt. Es wird zu zeigen sein, inwiefern die Untersuchungen in den Wahrnehmungen von Eltern zur doppelten Prüfsituation werden können. Vorrangiges Ziel ist es, die kind-lichen Entwicklungsstände und -verläufe turnusmäßig zu erfassen und zu evaluieren. Darüber hinaus entwickeln die Untersuchungen jedoch immer auch das Potential zum Prüfstand entwicklungs-bezogener Elternleistungen zu werden. Entwicklungsnormen können – so wird zu zeigen sein – Eltern unter massiven (Leistungs-)Druck stellen und damit zur Anschlussstelle werden, um elterliche Sorgearbeit zu formieren.

Angaben zur Person:

Rhea Seehaus (1981): Studium der Erziehungswissenschaften in Halle/Saale und Frankfurt/Main, Abschluss als Diplom-Pädagogin. Promotion im Jahr 2012 an der Goethe-Uni Frankfurt zum Thema „Die Sorge ums Kind“. Derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin im Gender- und Frauen-forschungszentrum der Hessischen Hochschulen (gFFZ).

**Beitrag 3:** Christiane Prüßmann, Universitätsklinikum Schleswig Holstein (Kurzreferat)

### **GuStaF – Guter Start in die Familie – Fortbildungsprogramm für begleitende Familienunterstützung und Vernetzung rund um die Geburt am UKSH**

Immer häufiger brauchen Eltern rund um die Geburt Stärkung und psychosoziale Unterstützung im Sinne der Frühen Hilfen, die über die eigentliche medizinische Versorgung hinausgehen. Die Notwendigkeit erhöht sich, wenn sich junge Familien in prekären und belastenden Lebenslagen befinden. Auch Frühgeburt oder Krankheit können den „normalen“ Ablauf der frühen Familienbildungsphase durcheinanderbringen. In der Geburtsklinik werden fast alle jungen Familien erreicht und sind offen für Hilfs- und Beratungsangebote. Das Fortbildungsprogramm GuStaF setzt hier an. Fachkräfte der Geburtshilfe sollen befähigt werden, soziale Aspekte medizinischen Handelns zur Gesundheitsförderung und Stärkung junger Familien anzuwenden und sich dafür mit Institutionen und Angeboten anderer Bereiche vernetzen. Eine anspruchsvolle Aufgabe angesichts immer kürzerer Liegezeiten.

Angaben zur Person: folgen in Kürze







## **FORUM III: „Bildung und seelische Gesundheit - optimierbar?!“**

**Beitrag 1:** Prof. Dr. phil. Christiane Ludwig-Körner / Ulla Stegemann, IPU Berlin

### **„Unterstützung belasteter Eltern-Kind-Beziehungen im Kindergarten“**

Es wird über die Erfahrungen mit einem Frühe Hilfen Pilot- Projekt berichtet, das innerhalb eines „normalen“ Kindergartens in einem sozialen Brennpunktbezirk in Berlin stattfindet (Unterstützung durch die Hamburger Stiftung für Wissenschaft und Kultur). Fünf Familien mit insgesamt elf Kindern werden dort täglich vor Ort von einer im Bereich Frühe Hilfen ausgebildeten Fachkraft darin unterstützt, ihre Beziehung zu ihrem Kind / ihren Kindern zu verbessern. Erprobt werden soll, ob psycho-sozial belastete Eltern, deren Kinder erhebliche Entwicklungsverzögerungen und/oder psychischen Schwierigkeiten zeigen, durch angeleitete Eltern-Kind-Spielsequenzen und ein mentalisierungsgestütztes Begleiten der Eltern gefördert werden können.

Angaben zu den Personen:

Christiane Ludwig-Körner, Dipl.-Psych., Professorin an der Internationalen Psychoanalytischen Universität (IPU) Berlin. Leiterin des MA Studiengangs – Psychosoziale Intervention mit den beiden Schwerpunkten Frühe Hilfe und Frühförderung, sowie Beratung.

Ulla Stegemann, Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Projektes, langjährige Erfahrungen im Bereich Früher Hilfen (im ambulanten sowie stationären Setting)

**Beitrag 2:** Prof. Dr. phil. Thilo Naumann / Hochschule Darmstadt

### **„Ökonomisierungsdruck? Eine andere Pädagogik ist möglich!“**

Die fortschreitende Ökonomisierung gesellschaftlicher Verhältnisse macht auch vor der Pädagogik nicht halt. Die Arbeit in Krippen und Kitas wird zunehmend als Dienstleistung verstanden, die nicht nur die Kinder durch Fördermaßnahmen und Trainingsprogramme für zukünftige Leistungsanforderungen fit machen, sondern obendrein die Verwertung der elterlichen Arbeitskraft ermöglichen soll. Damit wächst die Gefahr von „Abwehribündnissen“ (Bosse) zwischen Pädagogen und Eltern, in denen all jene Bedürfnisse und Konflikte nicht gespürt werden können, die dem ökonomisierten Arrangement entgegenstehen. Wenn die Kinder aber keine feinfühligsten Bezugspersonen vorfinden, bleiben etwa Wut und Angst im Rahmen des Trennungserlebens oder Autonomie-Abhängigkeitskonflikte unbeantwortet – die kindliche Affektregulierung droht zu scheitern. Daraus folgt letztlich die Frage, welche pädagogischen Bedingungen Kinder benötigen, um von der Gewissheit aus, genügend gut gehalten zu sein, sich selbst und ihre Welt neugierig und lustvoll erforschen zu können.

Angaben zur Person:

Thilo Maria Naumann, Dipl. Pol., Dr. phil., Professor für Pädagogik am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit der Hochschule Darmstadt, Gruppenanalytiker, Mitglied im Frankfurter Arbeitskreis für Psychoanalytische Pädagogik (FAPP), Mitglied im Institut für Gruppenanalyse Heidelberg (IGA), langjährige Praxiserfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe.

**Beitrag 3:** Anita Funder, Maria Fürstaller, Regina Studener-Kuras, Universität Wien (Prof. Datler)

### **„Elternarbeit in der Kita: Die Beziehung zwischen Eltern und ErzieherInnen als Herausforderung für die Aus- und Weiterbildung von pädagogischem Fachpersonal“**

Ruft man sich Bullerbü in Erinnerung, dann denkt man an Kinder, die gemeinsam die Welt erobern und erkunden, dies ohne Erwachsene, aber in dem Wissen, dass diese grundsätzlich verfügbar sind. Kindheit und Elternschaft heute stehen unter gänzlich anderen Voraussetzungen: Väter und Mütter sind berufstätig, damit beginnen Kinder immer früher mit dem Besuch einer Kindertagesstätte. Vielen Eltern fällt es indessen schwer, ihre Kleinkinder in die Obhut einer Erzieherin zu geben. Gefühle der Angst, der Sorge oder der Schuld können infolge die Beziehung zwischen Eltern und ErzieherInnen mitprägen und Einfluss darauf nehmen, ob es gelingt, eine so genannte Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes zu etablieren. In diesem Sinne werden im Beitrag vor dem Hintergrund psychoanalytisch-pädagogischer Überlegungen die emotionalen und psychodynamischen Aspekte innerhalb der Eltern-Erzieherin-Beziehung ins Zentrum gerückt und deren Relevanz für eine professionelle Gestaltung der Elternarbeit durch ErzieherInnen dargelegt. Darüber hinaus wird die Frage behandelt, welche Bedeutung dies für die Aus- und Weiterbildung von ErzieherInnen haben kann.





Angaben zu den Personen:

Funder, Antonia, Mag.phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Psychoanalytische Pädagogik am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien

Fürstaller, Maria, Mag.phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Psychoanalytische Pädagogik des Instituts für Bildungswissenschaft der Universität Wien

Studener-Kuras, Regina, Mag.phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Psycho-analytische Pädagogik des Instituts für Bildungswissenschaft der Universität Wien

#### **FORUM IV: „Frühe Hilfen und Kinderschutz – anything goes?“**

**Beitrag 1:** PD Dr. med. Karl-Heinz Brisch, München (GAIMH-Vorstand / Deutschland) (Kurzreferat)

**Beitrag 2:** Dr. med. Edelhard Thoms, Leipzig

**Beitrag 3:** Dipl.Päd. Inga Wagenknecht, Gießen

Details folgen in Kürze.

#### **FORUM V: „Vernetzung – Vielfalt - Fachlichkeit - ... wie geht das - gut - zusammen?“**

**Beitrag 1:** Dr. Heidi Simoni, MMI - Zürich (GAIMH-Vorstand / Schweiz) (Kurzreferat)

Details folgen in Kürze.

**Beitrag 2:** Dr. med. Sabine Höck, München

Details folgen in Kürze

**Beitrag 3:** Dr. Jörn Borke, Osnabrück

#### **„Kultursensitive Beratung von Eltern mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren“**

In diesem Forumsbeitrag sollen, vor dem Hintergrund der Erkenntnisse der kulturvergleichenden Familienforschung, unterschiedliche Modelle von Entwicklung, Erziehung und frühkindlicher Bildung dargestellt werden. Darauf aufbauend werden Konzepte für eine kultursensitive Beratungsarbeit mit Eltern von Kindern im Alter von 0-3 Jahren dargestellt und diskutiert. Durch diesen Zugang soll es ermöglicht werden, sowohl bezüglich der Beratungsinhalte als auch hinsichtlich der Haltung und Beziehungsgestaltung, Handlungsstrategien für die Beratung von Familien mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen zur Verfügung zu stellen.

Angaben zur Person:

Jörn Borke, Dr. rer. nat., Dipl.-Psychologe, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsstelle Entwicklung, Lernen und Kultur am Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (*nifbe*), Leiter der *Babysprechstunde Osnabrück*





**Informationen:** [www.gaimh.org](http://www.gaimh.org) ⇒ Aktivitäten ⇒ Jahrestagung

---

**Tagungskomitee der 18. GAIMH – Jahrestagung Oberursel/Frankfurt am Main 2013:**

Dipl. Päd. Inken Seifert-Karb (Tagungsleitung), E-Mail: [oberursel2013@gaimh.org](mailto:oberursel2013@gaimh.org)  
(Co-Tagungsleitung GAIMH-Vorstand Deutschland: Dr. med. Barbara von Kalckreuth)  
Dr. Gisela Wiegand  
Dipl. Soz.-Päd., Dipl.-Päd. Eva Klein  
Marianne Schüller

**Tagungsorganisation:**

Congress-Organisation Geber + Reusch, Rheinparkstraße 2, 68163 Mannheim,  
Telefon +49 (0)621-82 66 11, Fax +49 (0)621-81 20 14, E-Mail: [geber@t-online.de](mailto:geber@t-online.de)

Hier kann ca. ab Ende August 2013 auch das gedruckte Tagungsprogramm angefordert werden.

**Veranstaltungsort:**

Stadthalle Oberursel (Taunus), Rathausplatz, 61140 Oberursel bei Frankfurt/Main  
Es besteht barrierefreier Zugang zu den Tagungsräumlichkeiten.

**Tagungsbüro:**

Ab dem 16.09.2013 in der Stadthalle Oberursel (Taunus), Tel. 0171 - 4 56 08 56

**Öffnungszeiten:**

Donnerstag, 26.09.2013:	08:00 – 18:30 Uhr
Freitag, 27.09.2013:	08:00 – 16:00 Uhr
Samstag, 28.09.2013:	08:00 – 15:00 Uhr

**Anmeldung:**

Online-Anmeldung unter: <http://www.gaimh.org/aktivitaeten/jahrestagung-oberursel-2013.html>



**Teilnahmegebühren:**

	bis 18.08.2013	ab 19.08.2013
Mitglieder GAIMH	€ 190,00	€ 220,00
Nichtmitglieder	€ 240,00	€ 270,00
Studenten / Fachkräfte *	€ 100,00	€ 130,00
Tageskarte Mitglieder GAIMH 26.09.13	€ 60,00	€ 70,00
Tageskarte Mitglieder GAIMH 27.09.13	€ 80,00	€ 90,00
Tageskarte Mitglieder GAIMH 28.09.13	€ 80,00	€ 90,00
Tageskarte Nichtmitglieder 26.09.13	€ 70,00	€ 80,00
Tageskarte Nichtmitglieder 27.09.13	€ 100,00	€ 110,00
Tageskarte Nichtmitglieder 28.09.13	€ 100,00	€ 110,00
Tageskarte Studenten / Fachkräfte 26.09.13	€ 30,00	€ 40,00
Tageskarte Studenten / Fachkräfte 27.09.13	€ 40,00	€ 50,00
Tageskarte Studenten / Fachkräfte 28.09.13	€ 40,00	€ 50,00
Teilnahme nur am Krippengipfel, Freitag, 27.09.13 11.15 - 14.00 Uhr	€ 20,00	€ 20,00

Bitte beachten Sie: Die Frühbuchergebühr gilt nur, wenn Ihre Zahlung spätestens bis zum 25.08.2013 auf dem Kongresskonto eingegangen ist. Geht Ihre Zahlung nach dem 25.08.2013 ein, gilt für Sie automatisch die höhere Gebühr.

Mit der Rechnung (per email) erhalten Sie alle erforderlichen Informationen für Ihre Überweisung.

Werden von einer Institution 10 oder mehr Teilnehmer gleichzeitig angemeldet, gewährt GAIMH einen Rabatt von 10 %. Bitte kontaktieren Sie dann vor der Anmeldung die Congress-Organisation Geber + Reusch: [geber@t-online.de](mailto:geber@t-online.de). Die Rabattregelung gilt nicht für Studenten und Fachkräfte in Ausbildung.

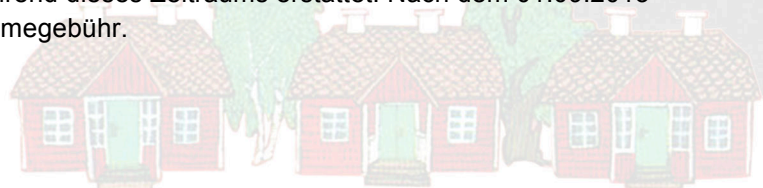
\*Ausbildungs- oder Studienbescheinigung erforderlich, nur Erststudium oder Erstausbildung für die Berufsausbildung. Es steht nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen für Studenten und Fachkräften in Ausbildung zur Verfügung.

**Zertifizierung:**

Die GAIMH Tagung wird von der Landes-Ärztammer Hessen mit Fortbildungspunkten zertifiziert. Teilnehmer, die an der Zertifizierung teilnehmen möchten, müssen sich vor Ort im Tagungsbüro in die Anwesenheitslisten eintragen. Die Bescheinigungen müssen am 28.09.2013 bis 15.30 Uhr dort persönlich abgeholt werden.

**Stornierungsbedingungen:**

Teilnahmegebühren werden abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von EUR 20 bei einer Stornierung bis zum 30.06.2013 erstattet. Nach diesem Termin bis zum 01.09.2013 werden 50 % der Teilnahmegebühr bei einer Stornierung während dieses Zeitraums erstattet. Nach dem 01.09.2013 verfällt im Fall einer Stornierung die Teilnahmegebühr.





**Kooperations-Partner:** Stadt Oberursel (Taunus)

„Elternberatung Oberursel - Beratungsstelle für Mütter und Väter mit  
Säuglingen und Kleinkindern“ der Stadt Oberursel (Taunus)

---

**Mit freundlicher Unterstützung durch:** Firma Outotec Oberursel

---

**Büchertisch:** Psychosozial-Verlag Gießen

---

### **Hotels und Anreise:**

Mit Ihrer Anmeldung können Sie ein Zimmer im Mövenpick Hotel Oberursel reservieren (soweit verfügbar). Weitere Hotels unterschiedlicher Preiskategorien in Oberursel finden Sie unter:

<http://www.oberursel.de/tourismus/information/hotels-gastronomie/unterkuenfte-hotels/>

Kostenfreie Buchung von Hotelzimmern in Frankfurt und Umgebung in Hotels verschiedener Kategorien über unseren Partner:

Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main

Buchungs-Hotline: +49 (0) 69 / 21 23 08 08

E-Mail: [info@infofrankfurt.de](mailto:info@infofrankfurt.de)

Online-Buchung: [www.frankfurt-tourismus.de](http://www.frankfurt-tourismus.de)

Informationen zur Anreise mit der Deutschen Bundesbahn finden Sie unter:

[www.bahn.de](http://www.bahn.de)

Informationen zum Öffentlichen Personennahverkehr finden Sie unter:

<http://www.rmv.de/de/Fahrplanauskunft>

### **Parken:**

In unmittelbarer Nähe stehen 3 Parkhäuser zur Verfügung, die gegen Entgelt von den Teilnehmern genutzt werden können: Parkhaus Stadthalle (unter der Stadthalle), City Parkhaus (3 min Fußweg), Parkhaus Altstadt (5 min Fußweg). Die Tarife sind: 1. und 2. Stunde: € 0,50 je angefangene 30 Min., ab der 3. Stunde: € 0,50 je angefangene 60 Min., Tages-Höchstbetrag: € 5,00. Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten.

